

Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Brantwein,  
per Liter 1 M. 20 S. per Liter 1 M. per Liter 70 u. 80 S.

Bwetschgen-Brantwein,  
per Liter 1 M. 60 S.

garantiert reine Ware, vom Plazhof und Hof Urseiwang  
sowie feinen Weingeist

Carl Schäfer am Marktplat.

empfehl

### Der Phonograph

Ist zur Zeit außer Thätigkeit und nicht, wie irtümlich im gestrigen Volksblatt bekannt gegeben wurde, in der Restauration z. Engel aufgestellt.

Ein junger Bursche, welcher das Schreien lernen will, f. sof. eintr. b. B. Birkel, neue Str.

Einem jüngeren, tüchtigen Drehergehilfen sucht sofort oder in 14 Tagen auf Kraftbetrieb.

Dreher Mühlenhäuser.

### Ein Land

in den weiten Gärten im Meßgehalt von 4 ar 19 am eingezäunt und mit kl. Gartenhäuschen verkauft oder verpachtet.

Amtdiener Biegele.

1896er Wein, sowie Tresterbrantwein hat zu verkaufen.

### Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben unübertroffen

Carl Mill's allein echte Spigwegerich-Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg. Spigwegerich-Brustbonbons, in Flaschen à 50 S. und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Nahrung u. f. w. Nur dort zu haben in Schorndorf: Gaupp'sche Apotheke, Palm'sche Apotheke, J. Pöthler, in Adelsberg: M. Stumpff, in Grottelbach: Ferdinand Gehlin, in Grottelbach: D. Meißner, in Grottelbach: W. Winkler, in Grottelbach: W. F. Weitenbürger, in Schorndorf: Hm. Benz, in Schorndorf: Fel. Euse Kommel, in Winterbach: J. Spittel.

Ein geordneter junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei C. Sauer, Flaschner.

Mädchen gesucht auf 1. April, ein im Kochen erfahrendes, welches die Haushaltungsgeschäfte und etwas Gartenarbeit versteht. Frau Groß jun., Dampfziegelei.

Schöne Milchschweine hat zu verkaufen. Brauner, Rotgerber.

## Zur Aufklärung und Belehrung.

Die große Heilkraft gewisser einfacher Kräuter und Wurzeln ist seit den ältesten Zeiten bekannt und wenn auch dieselbe seit vielen Jahren nicht genug gewürdigt und beachtet ist, so treten doch in neuerer Zeit in der wissenschaftlichen Welt wiederum ernstliche Bestrebungen hervor, die zahlreichen und mannigfachen heilenden Kräfte, die noch unerkannt im Pflanzenreiche schlummern, zu erschöpfen.

Dagegen ist allgemein der Honig als eins der natürlichsten Heilmittel bekannt und seine Dienste in der Gesundheitspflege werden allgemein gewürdigt. Unbestritten ist seine antiseptische Wirkung und wird er in geeigneter Form gegen Krankheiten der Mundhöhle, des Schlundes und der Atmungsorgane ärztlich empfohlen. Doch der Honig hat den Nachteil, daß er in natürlichem festen Zustande allermeistens nicht vertragen wird. Ohne Vermischung ist er zu stark, kann, daß er den Hals passiert, hat er ihn schon rauh gemacht. Alle diese Umstände berücksichtigend, bietet sich eine überaus glückliche Vereinigung aller Vorzüge in dem seit Generationen bewährten, aus edlen heilkräftigen Pflanzenläsften, reinem Wein und deutschem Bienenhonig kunstgerecht bereiteten:

**C. Lüeks**

Bestandteile und Zubereitung. Man nehme 15 Ko. besten deutschen Honig, 3 Ko. frisch gepressten Vogelheersaft, 4 Ko. destilliertes Wasser, koche auf, schäume kunstgerecht ab und füge dem Durchgeseihten 4 Ko. besten Weisswein hinzu, der vorher mit 250 gr. Enzianwurzel, 250 gr. Veilchenwurzel, 750 gr. Eberwurzel, 350 gr. Ringelkraut, 150 gr. Natterzunge und 150 gr. Langenmoos, alles geschnitten, digerirt war.

**Gesundheits-Kräuter-Honig**

Alle Fabrikate mit ähnlichen Namen oder anderer Firma sind Nachahmungen!

Preis 1/2 Fl. M. 1.--  
" 1/3 " " 1.75  
" 1/4 " " 3.50

Bewährt bei den Leiden der Atmungsorgane: Augenleiden, Brustleiden, Asthma, Krämpfe im Halse, Heiserkeit, Husten. Ausserordentliche Verbreitung in allen Kreisen. Eine einzige Probe wird besser belehren, als jede Bekanntmachung.

Gratis-Prospekte in fast jeder Apotheke oder direkt vom Fabrikanten C. Lüek, Colberg. Seit Generationen die herrlichsten Erfolge. Beweise dafür: die vielen sehr wertvollen Zeugnisse, z. B.:

**Husten.** Ihren vorzüglichen Gesundheits-Kräuter-Honig gebraucht ich schon vor Jahresfrist mit gutem Erfolge gegen Brustschmerzen, der Husten plagte mich damals Tag und Nacht. Ich war so schwach, daß ich kaum meiner Beschäftigung nachgehen konnte. Verschiedene Male hatte ich den Arzt in Anspruch genommen, aber es blieb alles beim Alten, bis ich zufällig Ihren Honig in die Hände bekam und mir sofort ein Paar Flaschen kommen ließ. Schon nach der ersten Flasche fühlte ich Besserung und bekam mehr Appetit zum Essen. Nach der zweiten Flasche war ich wieder völlig hergestellt. Ich kann Ihren Kräuter-Honig daher jedem Brust- und Lungenleidenden bestens empfehlen. Da ich jetzt wieder etwas Husten habe, erbitte noch (folgt Bestellung).

Entlingen, 8. März 1896. Mich. Hennings, Müllerergessele.

**Lehrlingsprüfung.** Die diesjährige Lehrlingsprüfung wird am Donnerstag den 25. März (Feiertag Maria Verkündigung) abgehalten werden. Die Anmeldungen werden bis zum 1. März von dem Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule entgegengenommen.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.** Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Mill. Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 der Jahres-Normalprämie. — je nach Art und Alter der Versicherung. Vertreter in Schorndorf: Carl Sahn.

**Tüchtige Cigarrenmacher & Wickelmacher** finden dauernde und lohnende Arbeit bei R. Strauß & Sohn, Cannstatt Cigarren-Fabrik.

**Heidelbeer-Wein** sind wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Näheres bei Küster Stöckel hier. Fr. Reichert. Ca. 200 Liter guten

**Kinder mädchen gesucht** auf 1. April, ein besseres, nicht unter 18 Jahren, welches schon gedient hat, nähen und bügeln kann, zu 3 Kindern. Frau Groß jun., Dampfziegelei.

**Einem jüngeren Arbeiter** sucht Gottlieb Ellwanger, Schuhmacher, Großheppach.

# Schorndorfer Anzeiger

Ar. 28. 62. Jahrgang.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf. Samstag den 20. Februar 1897. Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Restamtsblätter 20 Pfg. Beilagen: Wöchtl. Unterhaltungsblatt, 14 Pfg. Tagesbegebenheiten, Wöchtl. u. Panzerfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

**Antikliches. Wegiperre.** Der Vicinalweg von Grumbach nach Buch ist wegen Verbesserungsarbeiten in der Markung Grumbach vom 22. d. M. ab, auf 4 Wochen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Schorndorf, den 19. Febr. 1897. R. Oberamt. Leblüchner.

**Die Unruhen auf Kreta.** Obgleich die Truppen Griechenlands denen der Mächte nunmehr seit einigen Tagen gegenüber stehen, hat sich an der Lage auf Kreta so gut wie nichts geändert. Griechenland fährt fort zu rüsten und den Aufforderungen zur Waffenstreckung Trotz zu bieten. Der Kommandant der griechischen Truppen Vassio richtete im Namen des Königs eine Verwahrung auf Kreta ein, veranlaßte Municipalwahlen und ernannte Bürgermeister in den Städten und Dörfern mit Ausnahme der von den Mächten besetzten vier Städte. In Ranea forderten die Admirale der fremden Geschwader den griechischen Konsul auf, er solle im Hinblick auf die Aktion der griechischen Regierung auf Kreta die Flagge über dem Konsulat einziehen. Der Konsul zog die Flagge ein und ließ den Flaggenstoc entfernen. Er hat sich jedoch noch nicht eingeschiffet.

Der „Ablu. Zig.“ wird aus Berlin geschrieben: In der europäischen Presse befinden sich Ankündigungen, wie sich die Dinge auf Kreta gestalten werden. Man spricht von einer ausgebreiteten Autonomie der Insel und bezeichnet bereits als künftigen Chef der Insel den Prinzen Georg von Griechenland. Das alles ist müßiges Gerede und hat mit der tatsächlichen Lage nichts zu thun. Zunächst handelt es sich darum, die Rechtsverlegung wieder auszugleichen, welche Griechenland gegen den ausgesprochenen Willen der Großmächte sich durch die Besetzung der türkischen Insel hat zu schulden kommen lassen. Die deutsche Regierung hat den Mächten gegenüber ausgesprochen, daß sie es für unter ihrer Würde halte, mit Griechenland weiter zu verhandeln, bevor nicht die griechischen Truppen und Schiffe die Insel verlassen haben. Solange die Räumung nicht vollzogen ist, kann für die deutsche Regierung die Frage nicht in Betracht kommen, was nach der Räumung mit der Insel geschehen solle. Würde Prinz Georg an die Spitze der kretischen Verwaltung gestellt werden, so wäre dies lediglich eine Unterstützung des griechischen Rechtsbruchs und eine Bestärkung Griechenlands in seinem bisherigen Verhalten. Für die Mitwirkung an einer solchen Lösung der Frage wird die deutsche Regierung nicht zu haben sein.

**Tagessbegebenheiten.** Aus Schwaben. Schorndorf, 17. Febr. Bei überaus zahlreicher Beteiligung fand am Dienstagabend im „Kronensaal“ die Feier des 400jährigen Gedächtnisses von Melanchthons Geburtstag statt. Die Festrede hatte Herr Dekan Hoffmann übernommen. In klaren Worten entwarf er ein lebensvolles Bild des Reformators, wobei er denselben schilderte als Lehrer, als Hausvater und als Freund Luthers. In einer zweiten Ansprache gab Herr Stadtpfarrer Schott einen trefflichen Vergleich der Reformatoren Luther und Melanchthon, in welchem er nachwies, daß der sanftere Melanchthon in seiner selbstlosen und selbstverleugnenden Art ebenso groß dastete als sein Freund Luther, ausgezeichnet durch eine unbeglammte Kraft des Willens und Charakters. Eingeleitet wurde der Gemeindevorabend durch den gemeinsamen Gesang des Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ und die Hymnen wurden durch sehr schöne Vorträge des „Kirchenchores“ und des Nieder-Kranzes, sowie durch passende Deklamationen von Mitgliedern des evang. Arbeiter- und Junglingsvereins in angenehmer Weise ausgefüllt. Der gemeinsame Gesang der Lie-

der „Nun danket alle Gott“ bildete den Schluß der nach jeder Hinsicht höchst gelungenen und würdigen Feier des Reformators praecceptor Germaniae Melanchthon. Wiederum hat sich der Kronensaal als zu klein für solche Festveranstaltungen gezeigt, und wenn der Gaitwirt nicht bald seinen Saal in ausgiebiger Weise vergrößert, wird er es erleben müssen, daß die Bedürfnisfrage nach einem mehr umfassen den Lokal durch einen Hallenbau, sei es aus städtischen oder privaten Mitteln gelöst wird.

**Stuttgart, 19. Februar.** Für die gottesdienliche Feier des am Donnerstag den 25. Febr. zu begehenden Geburtsfestes S. M. des Königs ist von Allerhöchsthochselben als Prediger die Schriftstelle gewählt worden: 1. Könige 8, 28. Wende dich zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörest das Gebet und das Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut.

**Neueste Nachrichten.** Athen, 20. Februar. Die Agence Havas meldet: Die Truppen des Obersten Vassio haben ein Fort genommen, 11 griechische Soldaten wurden getötet, ein Lieutenant schwer verwundet. Von den Türken wurden nahezu 100 getötet oder schwer verwundet und 200 gefangen genommen.

**Ranea, 20. Febr.** Gestern nachmittag haben 2 griechische Kriegsschiffe die Anker gelichtet, um in Milo Kohlen einzunehmen. Der griechische Konsul hat die Abfertigung von neuen Schiffen verlangt.

**Kethymo, 20. Febr.** Die türkischen Truppen fahren in der Richtung der Christenhäuser fort. Eine Ausschiffung von Truppen seitens der europäischen Mächte hat nicht stattgefunden. Die Konsuln haben Entsendung von Schiffen verlangt.

**Zur Eisenbahnfrage.** In den letzten Tagen ist die Welzheimer Eisenbahnfrage in so fern in ein weiteres und verändertes Stadium eingetreten, als auch von Badnang aus sehr stark agitiert wird, die Bahn von Wieslautthal mit dem Anschluß in Schorndorf abzulehnen und so den Verkehr nach Badnang hinüber zuweischen. Infolge dessen hat sich der Konservative Gewerbe- u. Bürgerverein perantastet gesehen, mit vereinigter Kräfte die Sache energisch in die Hand zu nehmen und in nächster Woche eine Volksversammlung hier abzuhalten zu welcher die beiden Landtagsabgeordneten von Welzheim und Schorndorf eingeladen werden.

Stellung der Befanden Frankreichs, Nordlands und Italiens dahin, daß die griechische Regierung es ablehne, die Torpedobootsflotte zurückzurufen. Die erteilten Befehle würden aufrechterhalten.

Die „Nationalztg.“ schreibt: Im Orient deuten verschiedene Anzeichen auf eine neue Verschiebung der Lage hin. Die alternächste Zeit muß klarstellen, ob die Einigkeit der Großmächte durch das Hervortreten englischer Sonderinteressen eine Störung erleidet. Treibt England wieder einmal Sonderpolitik, so beweist das nicht nur die Unzulänglichkeit einer auf die Vereinigung britischer und europäischer Interessen gerichteten Politik, sondern lüftet mit eigener Hand den Schleier, welcher den Ursprung des so höchst eigenartigen griechischen Abenteuers umgibt. Bei letzterem handelt es sich nicht sowohl um einen Angriff auf die Türkei, als um einen Streich gegen den Frieden Europas. Die Gefährdung des Friedens würde notwendig verschärft, wenn eine Großmacht das lokale Zusammenwirken ausgiebt. Es wäre kein Unterschied, ob England die Mächte fallen läßt und offen auf die griechische Seite tritt, oder ob es eine pseudoneutrale Stellung ergreift. Jedenfalls bleiben die Interessen der Festlandsmächte identisch in der Richtung, daß dieselben den Versuchen, den Frieden Europas zu stören, in voller Einmütigkeit entgegenzutreten werden.

**Athen, 20. Februar.** Der „Epirus“ beförderte 2000 Flüchtlinge aus Graekia nach dem Piräus. Zwei russische Panzerschiffe sind eingetroffen.

**Athen, 20. Febr.** Die „Agence Havas“ meldet: Außer dem Dampfer „Thesalia“ wurde auch der griechische Dampfer „Pera“ durch ein englisches Panzerschiff verhinbert, Vorräte für die griechische Armee einzuschiffen.

**Schorndorf, 17. Febr.** Bei überaus zahlreicher Beteiligung fand am Dienstagabend im „Kronensaal“ die Feier des 400jährigen Gedächtnisses von Melanchthons Geburtstag statt. Die Festrede hatte Herr Dekan Hoffmann übernommen. In klaren Worten entwarf er ein lebensvolles Bild des Reformators, wobei er denselben schilderte als Lehrer, als Hausvater und als Freund Luthers. In einer zweiten Ansprache gab Herr Stadtpfarrer Schott einen trefflichen Vergleich der Reformatoren Luther und Melanchthon, in welchem er nachwies, daß der sanftere Melanchthon in seiner selbstlosen und selbstverleugnenden Art ebenso groß dastete als sein Freund Luther, ausgezeichnet durch eine unbeglammte Kraft des Willens und Charakters. Eingeleitet wurde der Gemeindevorabend durch den gemeinsamen Gesang des Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ und die Hymnen wurden durch sehr schöne Vorträge des „Kirchenchores“ und des Nieder-Kranzes, sowie durch passende Deklamationen von Mitgliedern des evang. Arbeiter- und Junglingsvereins in angenehmer Weise ausgefüllt. Der gemeinsame Gesang der Lie-

der „Nun danket alle Gott“ bildete den Schluß der nach jeder Hinsicht höchst gelungenen und würdigen Feier des Reformators praecceptor Germaniae Melanchthon. Wiederum hat sich der Kronensaal als zu klein für solche Festveranstaltungen gezeigt, und wenn der Gaitwirt nicht bald seinen Saal in ausgiebiger Weise vergrößert, wird er es erleben müssen, daß die Bedürfnisfrage nach einem mehr umfassen den Lokal durch einen Hallenbau, sei es aus städtischen oder privaten Mitteln gelöst wird.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Adler. C. B. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.,  
durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.  
Montag den 22. Februar 1897.  
Insertionspreis: eine 4zeilige Zeile über dem  
Raum 10 Pfg., Restzeilen 20 Pfg.  
Belagen: Wöchtl.: Unterabteilung 1400, Jugendfreund  
Winger u. Vaterfreund, monatl.: Sonntagsbeilagen.

### Bezirkswirtverein Schorndorf.

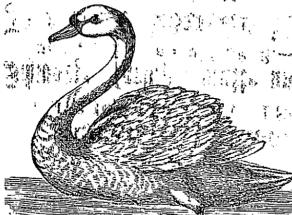
Der Verein hat am Montag den 22. Februar ds. Jrs. um  
abends 8 Uhr ab im Gasthof zur Post hier einen  
**Familiabend**,  
wogu sämtliche Mitglieder mit Familie, von hier und auswärts ein-  
geladen werden. Solche, welche dem Vereine nicht angehören, haben  
gegen Entree von 50 P. Zutritt.  
Der Vorstand: Wöhrle z. Hirsch.

Im Waldhorn-Saal  
findet am Sonntag den 21. Februar, abends 7/8 Uhr  
auf allgemeines Verlangen  
noch ein weiteres

## Künstler-Conzert

mit neuem Programm  
statt, nebst Vorführung des Edison-Phonographen.  
Eintrittspreise: Reservierter Platz 50 Pfg., Platz 30 Pfg.  
Es ladet ergebenst ein  
**Gottl. Binder** aus Schorndorf.

Morgen Sonntag den ganzen Tag bis abends 7 Uhr  
ist die Edison-Sprechmaschine im Löweneller aufgestellt.



### Bettfedern,

schönste, neue Ware in  
weiß, halbweiß und grau  
sind wieder eingetroffen.  
Sch. bessere zu billigstem  
Preis  
**fertige Betten,**  
sowie  
**einzelne Bettstücke**  
und berechne für Arbeitslohn nur meine Auslagen.  
Aufträge hierauf werden gewissenhaft ausgeführt und bitte  
ich um gefl. Zuwendung solcher.  
**Ernst Rieß.**

Schorndorf.  
Von den zur Herabsetzung auf 3 1/2 % bestimmten  
**Würstl. Staatsobligationen**  
werden nunmehr solche mit dem Zinstermine 1. Febr. 1. Aug. und 1.  
März 1. Sept. zur Abstempelung aufgerufen. Ich besorge auch bei die-  
sen Obligationen die Abstempelung und bin zu weiterer Auskunft bereit.  
**Carl Fahn.**

Empfehle mich in Ausübung der  
**Zahnheilkunde,**  
Konservieren, Plombieren, Reinigen, Regulieren schief-  
stehender Zähne. Ausführung aller Zahnoperationen, sowie im  
Einfachen künstlicher Zähne und Gebisse (Stützähne, Gold-  
kronen u.). Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.  
Sprechstunden von 8-6 Uhr.  
**Fr. Kälber, Schorndorf,**  
i. Hause d. Herrn Wädernstr. Zeyher b. Bahnhof.

## Schwarzen Cachemir,

zu Konfirmandenkleidern  
empfiehlt billigst  
**Carl Breuninger.**

## Sämtliche Neuheiten

in  
**Damen- und Konfirmanden-Corsets**  
sind in reichster Auswahl eingetroffen und empfehle zu  
billigen Preisen.  
**Wilhelm Lauth, Hauptkass.**

Morgen Sonntag  
**Apfel- & Zwiebelkuchen**  
bei  
**G. Dittel.**  
Junges, fettes  
**Hammelfleisch**  
empfiehlt per Pfund 44 Pfg.  
**Heinrich Watz.**

Eine Partie  
**Kleiderstoff-Reste,**  
ebenso  
**Zuckerstoffe,**  
**Bettzeug,**  
**Satin-Augusta,**  
**Oretonne & Zib,**  
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen  
**Carl Weller** b. d. Kirche.

**Pferd-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft nächsten  
Mittwoch, 24. Febr., mittags 1 Uhr  
bei Wöhringer ein Pferd, fehlerfrei,  
6jährig, unter aller Garantie.  
**G. Söllner.**

18 a 2 qm. Weinberg u. 7 a  
25 qm. Vorich im Ramsbach,  
sowie 13 a Acker in der Kreben  
verkauft  
**Friedrich Knauff** W.

### Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-  
heit vermitteln, Haus- u. Güter-  
zieler kaufen billigst. (A 15)  
Informationshefte erbeten an  
**Koller & Weitzinger,**  
Hypothekengeschäft Seidwronn.

### Bettfedern.

Wir verkaufen gollfrei gegen Nach-  
bestellige Quantität eine neue Bett-  
federn pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 2. 50 Pfg., 1 m.  
1 m. 25 Pfg. u. 1 m. 40 Pfg.; keine  
prima Halbbaunen 1 m. 60 Pfg.  
und 1 m. 80 Pfg.; Bolaxfedern:  
halbweiß 2 m. weiß 2 m. 30 Pfg.  
u. 2 m. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-  
federn 3 m. 3 m. 50 Pfg., 4 m., 5 m.,  
6 m.; echt hiesige Ganz-  
baunen (sch. Kälteblei) 2 m. 50 Pfg.  
u. 3 m. Verpackung zum Kolonnenpreis.  
Bel. Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Nach-  
-Mängelstellen bescheinigt, zurückgenommen.  
**Pocher & Co. in Herford** in Wöhr.

### Gottesdienste.

**Evangelische Kirche.**  
Am Sonntag Segensgimä  
(21. Febr.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan Hoffmann.  
Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst  
Herr Dekan Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
(Schöne)  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
Herr Stadtpfarrer Schott.

**Kirchenchor:**  
Mittwoch abend Singstunde.

### Motroffinen

in verschiedenen Sorten empfiehlt  
**Carl Weller** b. d. Kirche.  
NB. Durch direkten Bezug hin-  
ich in der Lage, Wiederverkäufern  
sehr vorteilhafte Preise einzuräumen  
zu können.  
**D. Obige.**

In eine Bröt- und Feinbäckerei  
nach Ehlingen wird für sofort oder  
später ein geordneter  
**Lehrling**  
gesucht. 2jährige Lehrzeit ohne Lehr-  
geld. Näheres bei  
**C. Gmähle, Hauptstr.**

**Viktor Renz** sen. verkauft im  
Auftrag des Herrn Louis Arnold  
Fakitanten dahier Montag den 1.  
März ds. Jrs. nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathaus in einmaligem  
Ausschreib:  
33 ar 68 qm. Baumgut in der  
Königsstraße.  
23 ar 22 qm. Garten auf dem  
untern Graben an der  
Straße, zu 4 Bauplänen  
mit je 1 Gärten und  
einer Ausfahrt gegen die  
Straße,  
wogu die Liebhaber eingeladen wer-  
den.

### Lehrlings-Gesuch!

Ein ordentlicher, kräftiger Bursche  
findet dieses Frühjahr günstige Lehr-  
stelle bei  
**Witz, Mächten,**  
Handelsgärtner.

### Haushälterin-Gesuch.

Per 1. März wird eine Haus-  
hälterin gesucht. Offerte unter  
S. T. 100 befördert die Redaktion  
dieses Blattes.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 18. Febr.**  
Zweite Beratung der Konvertierungsvorlage.  
Die §§ 1-9 werden ohne Debatte angenommen.  
Nichter (Freis. Vpt.) begründet seinen Antrag,  
§ 10 zu streichen, wonach die konvertierte Anleihe  
nicht vor dem 1. April 1905 zur Rückzahlung  
gelündigt werden solle; ev. beantragt Redner die  
Kürzung der Schutzfrist bis 1903. Der Antrag  
wird abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird an-  
genommen.  
Es folgt die Beratung der Interpellation  
Levshov (konf.) und Gen., wie weit die Beratung  
des Gesetzes betr. die Organisation des  
Handwerks gediehen sei.  
Staatssekretär von Bötticher: Wenn es auf  
den Wunsch ankommt, diese Frage zu erledigen,  
so stehen die verb. Regierungen hierin gegen Nie-  
mand zurück. Die Weiterberatung der Vorschläge  
der Subkommission steht in den nächsten Wochen  
in den Ausschüssen bevor. Die Schwierigkeiten  
liegen in der Sache selbst, weil sie die Interessen  
weiter Kreise berührt und ganz entgegengelegten  
Auffassungen begegnet. Von einer Bundesregierung  
sind noch in der letzten Woche 60 Änderungs-  
anträge eingegangen. (Seiterkeit.) Ich hege die  
bestimmte Erwartung, daß etwa Mitte März die  
Vorlage an den Reichstag gelangen wird.  
In der nun folgenden zweiten Staatsberatung  
(Etat des Allgemeinen Pensionsfonds) wird eine  
Reihe von Titeln ohne erhebliche Debatte ange-  
nommen.  
Darauf verlegt sich das Haus.

**Berlin, 19. Febr.**  
Beratung des Antrags Auer (Soz.) auf Ein-  
führung des 8-Stundentags für die im Gewerbe,  
in der Industrie, im Handels- und Verkehrswesen  
beschäftigten Personen. Hierzu liegen mehrere Ab-  
änderungsanträge vor.  
Febr. v. Stamm (Reichsp.) wird für den  
Eventualantrag Hise (Zentr.) stimmen, welcher  
eine Enquete für die Arbeitszeit fordert und

### „Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. D. K. Lorling.  
Nachdruck verboten.  
(Schluß).  
„Das Gewitter hatte noch nicht aufgehört,  
wenn es auch an Heftigkeit nachgelassen hatte,  
als endlich ich erwachte. Als Freund des Zren-  
lozen wurde ich zunächst einer gründlichen Wäsche  
unterzogen, — ich bemerke aber ausdrücklich: Nur  
von meiner Braut und Schwägerin. Meine  
Schwiegermutter war so angegriffen, daß sie sich  
mit ihren Kopfschmerzen wieder zu Bett gesetzt  
hatte und Heulalein von Brauchnitz ließ sich gar  
nicht sehen, sondern weinte still in ihrem Kam-  
merlein. — Erschuldige die scherzhafteste Laune.  
„Während ich mich — anfangs vergeblich —  
bemühte, kam der neugeborene Professor ange-  
dampft, den das Telegramm seiner Braut von  
Dr. Herübergerufen hatte, und nun begannen die  
Entscheidungen. Jetzt ist es allen fürstbar  
leid, daß es so gegangen ist. Der erste Sturm,  
der dich getroffen hat, hat sich in ruhender Weh-  
mut über das dir angethane Unrecht aufgelöst.  
Komm, und laß dich verschöner.“

wonach überall da auf dem Wege der Verordnung  
eingegriffen werden soll, wo in einem Betrieb  
eine Gefährdung der Gesundheit vorliegt.  
Febr. v. Hohl (nat.lib.) bemerkt, die Nat.-  
Liberalen werden geschlossen dem Eventualantrag  
Hise zustimmen.  
Fischer (Antif.) befürwortet gleichfalls den  
Abänderungsantrag, welcher die Einführung einer  
Normalarbeitswoche von höchstens 63 Stunden  
für die Fabriken fordert. Er beantragt hierzu  
einen Zusatz, denselben auf das Verkehrswesen  
auszudehnen.  
Es folgen weitere Bemerkungen verschiedener  
Abgeordneter.  
Unter Ablehnung der übrigen Anträge wird  
schließlich der Eventualantrag Hise mit großer  
Majorität angenommen.  
Es folgt die erste Beratung des Gesetzent-  
wurfes betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz  
und deren Ersatzmitteln, eingebracht von dem  
Abg. Rompetich (Ztr.) und Genossen, in Verbin-  
dung mit einem gleichen Gesetzentwurf, eingebracht  
von den Abg. v. Karhoff (Reichsp.), Liebermann  
v. Sonnenberg (Hsch. Reformp.), v. Mantensfell  
(konf.) und Genossen.  
Reitich (konf.) befürwortet den Gesetzentwurf  
und beantragt Ueberweisung an eine Kommission  
von 21 Mitgliedern.  
Nach kurzer Debatte werden beide Gesetzent-  
würfe, der konservative und der gleichlautende  
Zentrumsentwurf, einer Kommission von 21 Mit-  
gliedern überwiesen.

### Politische Wochenschau.

Der Reichstag hat den Haushalt in  
Beratung genommen und wiederum mehrtägige  
Debatten gehabt, die von den Rednern der  
Sozialdemokratie herausbesprochen wurden. Es  
waren natürlich die alten Klagen über ange-  
legene Mißstände in der Armee, die mit neuen  
Worten sich Gehör zu verschaffen suchten, denn  
die Sozialdemokratie zehrt von dem eisernen  
Bestande ihrer Kampfmittel, und diese kommen

Wraj Duff konnte den Brief nicht mehr lesen.  
Er lag in schwerem Fieber. Die Kugel hatte die  
Schulter getroffen, das Schlüsselbein zerschmettert  
und war im Nacken stecken geblieben. Der Arzt  
zog sie zwar glücklich heraus, erklärte die Ver-  
wundung aber doch für bedenklich. Baron Wielen,  
an welchen die Mutter des Grafen telegraphiert  
hatte, nahm sogleich Urlaub und eilte zu dem  
Verwundeten, um die Gräfin in der Pflege ihres  
Sohnes zu unterstützen.  
Als der Graf nach einem stürkenden Schlaf  
zum erstenmal mit klarem Bewußtsein erwachte,  
sah Herr von Brauchnitz an seinem Bett und  
reichte ihm einen Brief. „Er ist von Minna,  
mein lieber Ernst.“ Mit zitternder Hand erbrach  
ihn der Kranke. Als er das Blatt entfaltete,  
fiel eine getrocknete Glodenblume auf die Bettdecke.  
Auf dem Blatt standen nur zwei Worte: „Ver-  
zeihung, Geliebter!“

in der Sache immer auf eine Enticlung und  
Uebertreibung thatsächlicher Verhältnisse zur Er-  
zeugung von Unzufriedenheit gegen die militä-  
rischen Einrichtungen und zur Lockerung der  
Disziplin in der Armee hinans. Von allge-  
meinem Interesse war nun die thatsächliche Ab-  
wehr aller sozialdemokratischen Angriffe durch  
den Kriegsminister v. Söbller, er treffend den  
revolutionären Charakter der Sozialdemokratie  
aus den Vorgängen auf dem Londoner Sozja-  
listenfongresse und aus andern sozialdemokrati-  
schen Kundgebungen nachwies und ihren Mächten  
schaften zielbewußt die Kraft des in der Armee  
lebenden vaterländischen, von Treue und Gottes-  
furcht getragenen Geistes gegenüberstellte.  
Auch die von der Sozialdemokratie aufge-  
worfene Frage über die Maximalarbeitszeit  
der Lohnarbeiter wurde wiederum stundenlang,  
wenn auch ergebnislos erörtert, hauptsächlich  
infolge eines die Einführung der Normalarbeits-  
woche von 63 Stunden bezweckenden, also die  
sozialdemokratischen Pläne indirekt begünstigen-  
den Antrags der Centrumspartei. Es ist be-  
bauernswert, daß die Sucht, eine möglichst  
große Arbeiterfreundlichkeit hervorzuheben, ein-  
zelne Parteien noch immer über die wahren Be-  
dürfnisse des nationalen Wirtschaftslebens täuscht  
und Hoffnungen bei den Arbeitern nährt, deren  
Erfüllung ihnen niemals Nutzen, wohl aber  
eine Verschlechterung ihres ganzen Lebensstan-  
des bereiten würde.

Der deutsche Reichskanzler hat seine gol-  
dene Hochzeit gefeiert, begrüßt aus allen deutschen  
Gauen und gehrt durch ein Schreiben unjeres  
Kaisers, welches bereit seine Verdienste um das  
Vaterland rühmt. Unser Kaiser ist auch auf  
dem Gebiete der internationalen Politik handelnd  
herorgetreten unter dem ungeteilten Beifall  
aller europäischen Großmächte.  
Die vereinigten Großmächte Europas bie-  
ten zur Zeit der Welt ein solch klägliches Schau-  
spiel, wie dies in der ganzen Weltgeschichte  
noch nie da war. D e u t s c h l a n d, D e i t e r -  
r e i c h, U n g a r n und S t a l i e n, R u ß l a n d  
in Brauch zu. Die Seelust bekommt dem Grafen  
gut, der sich von den Folgen seiner Verwundung  
noch immer nicht ganz erholt hat. Von Genua  
schrieb Baron Wielen, unter einem Zug von  
Galeriesträftlingen, welche in ihrer karmingelben  
Kleidung, mit Ketten aneinander geschnüebelt, über  
die Straße geführt wurden, habe er den früheren  
Nachbar von Brauchow gesehen. Und daß dieser  
ihn auch erkannt habe, sei an dem haßerfüllten  
Blick zu merken gewesen, den er ihm zugeworfen  
habe.  
Moy von Lefse ist bei Herrn von Brauchnitz,  
um die Landwirtschaft zu lernen. Er will sein  
Gut künftig selbst bewirtschaften. Auch Leonore  
weilt augenblicklich bei der Freundin und manches-  
mal sitzen sie im Gartenhäuschen am Meeressufer.  
Leonore blickt zuweilen den Weg entlang, auf  
welchem damals der abgebrannte Raucher dahers-  
schritt. Sehr häufig kommt von dort ein Reiter,  
der jegliche Besizer des Smarrinschen Gutes. Da  
er jung ist und noch keine Frau besitzt, so glaubt  
Minna, daß er demnach, wenn er Leonore,  
einmal allein in der Laube findet, sie um etwas  
andere bitten wird, als um —  
ein wenig Feuer.